

Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule Eichendorffschule Wetzlar	Schulform Kooperative Gesamtschule	
Straße, Hausnummer Berliner Ring, 15	PLZ 35396	Ort Wetzlar
Name(n) Projektleiter(in) L. P. Winkler	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge Jahrgangsstufe 8	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer Geschichte	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n) Klasse 08B	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 22 SuS	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Burgruine Kalsmunt Wetzlar, Förderverein Kalsmunt e.V.		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitel
Der Kalsmunt als Lernort
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)
<p>Das Projekt soll die Burg Kalsmunt - thronend über der Stadt Wetzlar - als Kulturdenkmal und Lernort für Schülerinnen und Schüler erfahrbar machen. Die Schülergruppe wird das Areal mit dem Förderverein erkunden und seine Geschichte kennenlernen. Der Projektpartner hat in den letzten Jahren umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. Weiterhin wurden archäologische Grabungen vorgenommen.</p> <p>Die Schüler sollen das Areal sowie ihre Erkenntnisse in Form einer Ausstellung in ihrer Schule vorstellen. Dies kann durch das Erstellen einer Präsentation oder geeigneter Plakate geschehen. Weiterhin kann eine Kleingruppe eine Führung zum Areal vorbereiten. Diese kann weitere Schülergruppen führen. Ebenso kann im Rahmen einer Abschlussveranstaltung auch die Elternschaft der Klasse geführt werden. Denkbar ist weiterhin das Erfassen der Vogelwelt in Kooperation mit dem BUND. Hier gibt es einen Kontakt des Fördervereins, der genutzt werden könnte. Ziel ist es, das Kulturdenkmal der Schule sowie der Schulgemeinde und der Klasse näher zu bringen. Die Projektarbeit am regionalen und lokalen Denkmal fördert die Identifizierung der Kinder mit der Stadt, in der sie zur Schule gehen. Dies gilt für alle Kinder, egal woher sie stammen.</p> <p>Der gerne als Aussichtsplatz genutzte Bergfried der Burg lässt die ganze Stadt Wetzlar gut überblicken. Nicht jedes Kind wird bisher in diesen Genuss gekommen sein.</p>

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Keine

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Das Projekt gliedert sich in die Themenreihe „Lebensorte des Mittelalters“ ein, wie sie im hessischen Kerncurriculum für die Jahrgangsstufe 8 formuliert sind. Neben dem mittelalterlichen Dorf werden in diesem Zusammenhang auch das Kloster, die mittelalterliche Stadt und die Burg als Lebenswelt beleuchtet.

Die SuS sollen anhand des Projekts am konkreten außerschulischen Lernort „Burgruine Kalsmunt“ erarbeiten, was bisher über die Burg Kalsmunt bekannt ist und welche Rolle sie in der Geschichte der freien Reichstadt Wetzlar spielte. Da die Geschichte der Burgruine Kalsmunt viele weiße Stellen aufweist, deren Aufarbeitung noch Jahre in Anspruch nehmen wird, lernen die SuS auch die Grenzen der Arbeit von Historiker/-innen kennen. Auch die Namensgebung der ehemaligen Burg ist nach wie vor unklar, da es hierzu über die Jahrhunderte viele Hypothesen gab, die immer wieder verworfen und erweitert werden. Durch die Beschäftigung mit dieser Thematik lernen die SuS an einem konkreten Beispiel, welchen Schwierigkeiten und Hindernisse Historiker/-innen bei der Herstellung historischer Narration begegnen. Konkrete Beispiele archäologischer Grabungen vor Ort geben den SuS zusätzlich Einblicke in eine besondere Form der historischen Arbeitsweise.

Darüber hinaus leistet die Beschäftigung mit der Burgruine Kalsmunt einen Beitrag zur Schärfung der lokalgeschichtlichen Erinnerungskultur. Die Wetzlarer/-innen verbinden unterschiedliche persönliche Erfahrungen und Erlebnisse mit diesem Ort hoch über der Stadt Wetzlar, welcher gerade jungen Menschen nicht auf den ersten Blick geläufig ist.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

Die SuS lernen die Burgruine Kalsmunt vor Ort durch Führungen speziell geschulter Mitglieder des Kalsmunt-Fördervereins kennen. Eine eigene Ersterkundung ist anhand einer zur Verfügung gestellten „Kalsmunt-Rallye“ möglich. Darüber hinaus wird die Bedeutung der Burg für die Stadt Wetzlar im Laufe der Zeit anhand konkreter Bild- und Textquellen im Rahmen des Geschichtsunterrichts erarbeitet. Im Zuge des Projekts konnten wir auch einen Archäologen gewinnen, der sich seit Jahren hauptberuflich mit der Burgruine Kalsmunt auseinandersetzt. Hier besteht die Möglichkeit eines „Expertengesprächs“.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Die SuS sollen am Ende des Projekts eigene Führungen über das Gelände durchführen können. Dies soll dazu dienen, Freunde, Bekannte und Verwandte zu einem Besuch auf dem Gelände der Burgruine zu motivieren und den Ort so mehr in das Gedächtnis der Beteiligten zu rücken. Die SuS werden hierdurch selbst zu Experten und können ihr erlerntes Wissen so gezielt präsentieren. So werden die SuS auch zu Multiplikatoren, die dafür sorgen, das Denkmal bekannter zu machen.

Eine Überarbeitung der in die Jahre gekommenen „Kalsmunt-Rallye“ ist dabei ebenso denkbar wie die Erstellung eines altersgerechten „Kalsmunt-Führers“ für gleichaltrige Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8.

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)

Voraussichtlicher Ablaufplan:

Spätsommer/ Herbst 2024: Erste Begehung und Führung sowie Rallye auf dem Areal.

Diese Phase des Projekts dient der Heranführung der SuS an den Kalsmunt als Lernort. Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Lebensorte im Mittelalter“ wird ein konkretes Beispiel aus der unmittelbaren Umgebung der Schule als außerschulischer Lernort herangezogen. Durch vorhandene Quellen und Darstellung über die Burgruine Kalsmunt wird die inhaltliche Grundlage im Unterricht gelegt.

Herbst/ Winter 2024/25: Entwicklung der Idee zur Vorstellung, Abstimmung weiterer Projektideen sowie Benennung der Kleingruppe, die ggf. die Eltern führt.

In dieser Phase werden mit den SuS konkrete Ideen zur Umsetzung entwickelt und soweit möglich auch schon erarbeitet. Die Idee ist hierbei, dass die SuS bspw. in Kleingruppen Einzelaspekte der Burg und ihrer Geschichte als Beiträge für einen altersgerechten „Kalsmunt-Führer“ erarbeiten.

Frühling 2025: Ggf. zweite Begehung, Vorbereitung der Führung für die Eltern und ggf. eine weitere Klasse, ggf. Kooperation mit dem BUND.

Nach dem Winter beginnt die nächste Phase des Projektes, wenn die Witterung eine günstigere Begehung der Anlage zulässt. In dieser sollen die SuS den Projekttag vorbereiten, an dem die Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert und kostenlose Führungen angeboten werden. Dieser kann ggf. auch in den Sommer gelegt werden. Zudem ist ab Frühjahr 2025 ein Besuch des Wetzlarer Stadtarchivs möglich. Hier erhalten die SuS direkte Einblicke in die historische Methodik.

Sommer 2025: Abschlussveranstaltung, Präsentation der Ergebnisse (s.o.) in der Schule und/ oder am Turm.

Konkretisierung zu bearbeitender Einzelthemen (ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse)

- Die Herkunft des Namens „Kalsmunt“
- Ursprung und Funktion der Burganlage – Warum lies Barbarossa sie zur Königs-/Kaiserburg ausbauen?
- Die „Burgmannen“ und ihre Beziehungen zum Umland
- Wie hat die Burg einst ungefähr ausgesehen?
- Welche Teile hatte die Burg?
- Der Kalsmunt im Laufe des 20. Jahrhunderts (hier besonders: Verteidigungsstellung im Zweiten Weltkrieg)
- Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen (Leichenfunde, Kapelle, Kerker, Rittersaal etc.)
- Tile Kolup – der falsche Kaiser im Kerker des Kalsmunt
- Wer waren die Toten, deren Überreste man bei Grabungen fand?

Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)

Die SuS sollen im Rahmen der Unterrichtform „Lernen an außerschulischen Lernorten“ an das Denkmal „Burgruine Kalsmunt“ herangeführt werden. Im Rahmen des Projekts werden die SuS eigene Ideen zur Umsetzung von Lernprodukten entwickeln können, die im Laufe des Schuljahres umgesetzt werden. Im Sinne der Förderung der Geschichts- und Erinnerungskultur werden die SuS beispielsweise selbst befähigt, eigene Führungen für Gleichaltrige, aber auch Freunde und Verwandte durchzuführen. Durch die Arbeit mit dem vorhandenen Quellenmaterial werden hierbei die Analysekompetenz sowie die narrative Kompetenz der SuS geschult. Ziel ist es unter anderem, dass die SuS in Kleingruppen Beiträge für einen altersgerechten „Kalsmunt-Führer“ erarbeiten. Denkbar ist hierbei auch, dass die Klasse Führungen für die Parallelklassen anbietet, die sich ebenfalls mit dem Thema beschäftigen.

Organisatorische Aspekte (u.a. Kontakte in die Kommune, Termine mit der Partnerschule, Kontakte zum Ortskuratorium DSD etc)
<p>Im Zuge der Projektplanung fanden bereits Arbeitstreffen mit Vertretern des Fördervereins Kalsmunt e.V. und den Verantwortlichen des Wetzlarer Stadtarchivs statt. Bei einem Besuch des Projektleiters im Archiv konnte bereits einschlägiges Quellenmaterial gesichtet und digitalisiert werden, um dies im Unterricht aufzuarbeiten. Kontakte zum Zuständigen Chef-Archäologen wurden ebenfalls geknüpft, sodass ein „Expertengespräch“ in Aussicht gestellt wurde.</p>

6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)
<p>Im Zuge des Projekts werden verschiedene Exkursionen zum Projektort stattfinden, um den SuS die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Gelände und den örtlichen Gegebenheiten vertraut zu machen. Eine freiwillige Einbindung in die Instandsetzungsmaßnahmen (extra-curricular) soll ebenfalls angeboten werden. Hierzu zählen insbesondere die regelmäßigen Fachvorträge des Vereins sowie die Arbeitseinsätze vor Ort (Freischnitt des Geländes etc.). Im Frühjahr 2025 ist ein Besuch des Wetzlarer Stadtarchivs möglich.</p>

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)
<p>„denkmal aktiv“-Förderung</p>
Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)
<p>Zum jetzigen Zeitpunkt sind die zur Verfügung gestellten Fördermittel für die Realisierung von Print-Produkten (altersgerechter Kalsmunt-Führer) angedacht. Sollten sich während des Projekts weitere Ideen ergeben, wird die Mittelverwendung entsprechend angepasst.</p>